

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



Verkauft



242

Passend zur Vornummer.

Schauseite gold gehöht und teilweise radiert mit Figurenstaffage in Landschaft.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Hausmalerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg.

€ 800,-

Teekanne
Meissen 1750



Verkauft



243

Balusterförmig, mit geschupptem J-Henkel und Hundekopfausguss. Abgerundete Schultern mit innen liegendem Deckel mit Blütenknopf. Schauseiten fein bunt bemalt mit Metzger- bzw. Verkaufsszene in Landschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Provenienz: Slg. Dr. Alexander und Ilse Tafel, Nr. 226; davor Herbert Asenbaum, Wien.

H=11 cm

€ 800,-

Seltene Teekanne
Kassel 1770-71



Verkauft



244

Balusterförmig, mit geschweiftem Rocaillehenkel und rocaille-reliefierter Tülle. Abgerundete Schultern mit innen liegendem Deckel mit Blütenknopf. Beide Teile beidseitig bunt bemalt mit heimischen Vögeln auf Zweigen in Landschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, steigende Löwenmarke. Malerei von Johann Georg Pffor. Provenienz: Slg. Dr. Alexander und Ilse Tafel, Nr. 55.

Vgl. M. Wienert, Kassler Porzellan, 1980, S. 67, Nr. 12 (id. Abb.).

H=9 cm

€ 2.000,-

Becher mit Untertasse

Meissen 1725-30



Verkauft



245

Beide Teile in fünfpässiger Form mit kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Schauseiten bunt bemalt mit Kakiemonblütenzweigen und Granatapfel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Peitschen- bzw. Schwertermarke.

(Nadelkopfgroß best.)

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 66, Nr. 243.

€ 1.800,-

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1725-30



Verkauft



246

Beide Teile in Fächerform. Schauseiten bunt bemalt mit Kakiemonblütenzweigen und Paradiesvögeln. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 65, Nr. 237.

€ 1.800,-

Putto als Bacchus
Nymphenburg 1755-57



Verfügbar

247

Auf ovalam Rocailiereliefsockel mit Weinfass sitzend. Zwischen dem Schritt ein Bündel Weintrauben. Porzellan, weiß glasiert. Auf dem Fassdeckel eingepresste Rautenschildmarke.

Modell von Franz Anton Bustelli. (min. best.)

Vgl. Hofmann I, 1908, Nr. 671.

H=10,7 cm

€ 1.800,-



Putto mit Flöte
Nymphenburg 1765



Verfügbar

248

Auf quadratischem Sockel stehend. In den Händen eine lange Flöte haltend. Porzellan, weiß glasiert, am Boden eingepresste Rautenschildmarke.

Modell von Franz Anton Bustelli.

H=9,8 cm

€ 1.800,-



Putto als Apollo *Nymphenburg 1755-57*

Verkauft



249

Stehend, auf eine Lyra gestützt und die Sonnenscheibe in der Hand haltend. Mehrpassiger, rocailliereliefierter Sockel, purpur gesäumt. Porzellan, am Boden eingepresste Rautenschildmarke mit den Buchstaben „SZEh“.

Modell von Franz Anton Bustelli. (min. rest.)

Vgl. Hofmann, Bd. I, 1908, Nr. 102.

H=11,7 cm

€ 1.800,-

Bauernpaar für das „Holländische Dorf“
für Heinrich Graf von Brühl

Meissen 1755

Verkauft



250

Je stehend auf rundem, blattreliefiertem Sockel. Porzellan, bunt bemalt; die Bäuerin verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. M. Kunze-Köllensberger, Das holländische Dorf aus Meissen Porzellan, 2015, S. 70ff, Nr. 36ff.

H=8 bzw. 8,4 cm

€ 800,-

Vogelhaus Meissen 1763-73

251

Ovaler, mehrpassiger, grau staffierter Felssockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Mittig ein Vogelhaus mit Leiter und darauf sitzendem Vogel. Porzellan, bunt bemalt, am Boden ugl. Schwertermarke mit Punkt. Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtb. rest.)

H=15,6 cm

€ 2.800,-



Paar Mopshunde Meissen 1745



Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„1 Mittelmäßiger Mopshund mit einem jungen Möpßgen natürlich vorgestellt, vor Ihro Maj. den König. 4 Thlr.“ und
„9. Einen mittelmäßigen Mopß Hund, als Compagnon“.

Verkauft

252

Je sitzend, auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Um den Hals ein staffiertes Schellenhalsband mit blauem Schlupf. Naturalistisch modelliert und staffiert.

Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz: Ersteigert Sotheby's, New York 1985, Nr. 377;

Kunsthandel Röbbig, München.

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 126, Nr. 326.

je H=15,4 cm

€ 14.000,-



253

Doppelhenkeldeckelterrinen mit Unterschale

Wien, du Paquier-Periode 1728-30

Alle Teile fein bunt bemalt mit Chinoiseriendekor, kapuzinerbraun gesäumt.

Porzellan, ohne Marke.

Terrine: H=8,5 cm, D=11,2 cm

Unterschale: H=4,5 cm, D=11,2 cm

€ 6.000,-



Verkauft

254

„Reindl“

Meissen 1745

Balusterförmig, auf drei erhöhten Volutenfüßen stehend. Leicht überstehender, gewölbter Deckel mit Zitronenknauf. Seitlich ein Stutzen für den Holzgriff. Ränder mit Goldspitzenbordüren.

Schauseite

Porzellan

Malerei v

Vgl. R. R

H=17,5 cm

€ 1.000,-



Verkauft

255

Flakon

Höchst 1775

In Form eines sitzenden Dudelsackspielers auf Felssockel. Im Hintergrund ein Baumstamm zum Einfüllen.

Porzellan, bunt bemalt,

am B

Mod

H=7,5 cm

€ 75,-



Verkauft

256

Seltener

Meissen 1723-25

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend. Wandung mit Böttgerlüster, gold überdekoriert mit Rautendekor, und ovalen Reserven. Diese bunt bemalt mit Chinoiserien. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

H=4,6 cm

€ 2.000,-



Verkauft



Auszug aus der Taxa Kaendlers:

„3. Ein Neues Grouppen wie eine wohl bekleidete Dame einem Cavallieur auf der Schooß sietzet und sich mit einander küßen, auf gehörige Weise zerschnitten und zum ab und aus formen befördert“.

„Der Kuss“
Meissen 1746



Video



Verfügbar

257

Beide sitzend auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor.

Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 215, Nr. 879; S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 212, Nr. 608.

H=13 cm

€ 4.500,-

Vier Jetonkörbe mit Jetons

Ansbach 1770



Verkauft



258

Bestehend aus: Vier rechteckig gemuldete Körbe mit rautenförmig durchbrochener Wandung. Schauseite unterteilt durch eine Zwischenwandung. Die Spiegel unterschiedlich bunt bemalt mit Floraldekor in den Farben des französischen Kartenspiels. Dazu 42 oktagonale längliche Jetons und 23 kleine Jetons. Diese ebenso bunt mit den vier Spielkartenfarben staffiert, teilweise mit Ziffern.

Körbe: H=2,4 cm, B=11,5 cm, T=9,1 cm / Jetons: 1,8 x 7,5 / 2,4 x 3,9 cm

€ 10.000,-

„Die vier Jahreszeiten“
auf großem Tableau
Meissen 1760

Modelle von
Friedrich Elias Meyer



259

Großes, ovales Bronze-Tableau mit Spiegelplatte (H=12 cm, B=64 cm, T=45 cm). Darauf die vier Allegorien, je barfüßig stehend auf erhöhtem, rocaillereliefiertem Sockel, gold staffiert. Seitlich bzw. in den Händen die Attribute der Jahreszeiten haltend. Porzellan, bunt bemalt, an der Innenwandung unterglasurblaue Schwertermarke.

H=23,5 bis 24,5 cm

€ 15.000,-

Kanne
Meissen 1730



Verkauft



260

Birnförmig, mit geschweiftem S-Henkel mit kurzer Schnaupe. Gewölbter, überstehender Deckel mit Kugelknopf. Beide Teile umlaufend bunt bemalt mit Chinoiseriendekor. Breite Goldränder, teilweise gold staffiert.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Goldziffer „12.“

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 50, Nr. 168.

H=15,3 cm

€ 3.600,-

Wasserkanne „Dulongrelief“
Meissen 1735-40



Verkauft



261

Birnförmig, auf rundem, eingeschnürtem Standfuß. Geschweiffter, reliefierter Asthenkel mit Blüten- und Blattdekor. Gewölbter Deckel mit Blütenknopf. Schauseiten bunt bemalt mit Kavalierszenen in Parklandschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Daumendrucker, Mündungsrand und Montur aus Silber. (min. unwesentlich best.)

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 123, Nr. 486.

H=24,3 cm

€ 1.000,-

Runde Terrine „Alt-Brandensteinrelief“
aus dem I. Tafelservice des Fürsten
Johann Friedrich Schwarzburg-Rudolfstadt
Meissen 1750

Verkauft



262
Balusterförmig, mit überstehendem, gewölbtem Deckel, bekrönt von einer Zitrone, Geweihstange, Blüten und zwei Mandeln.
Beide Teile mit breitem Korbflechtrelief, Goldrand, teilweise gold gesäumt. Auf der Schauseite der Deckelwandung bunt bemalt mit dem namensgebendem Wappen. Beide Teile umlaufend bunt bemalt mit Blumenbouquets und Streublumen.
Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
H=16 cm
€ 3.000,-

Terrine „Brandensteinrelief“
Meissen 1750

Verfügbar



263
Oval gemuldet, mit seitlich geschweiften Volutenhenkeln. Leicht überstehender, gewölbter Deckel, bekrönt von barfüßig sitzender Gärtnerin und aufbossierten Blüten. Wandung umlaufend mit breitem Korbflechtrand, Goldränder, teilweise gold gesäumt. Schauseiten beider Teile bunt bemalt mit heimischen Vögeln in Landschaft, umgeben von Insekten. Porzellan, ohne Marke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
H=16,8 cm
€ 1.800,-

Koppchen mit Unterschale *Meissen 1725*



Verkauft



264

Beide Teile mit Goldspitzenbordüre. Wandung umlaufend und Schauseite mit radiertem Goldchinesendekor. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Malerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg. Provenienz: Winifred Williams, England. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 16, Nr. 46.

€ 1.200,-

Koppchen mit Unterschale *Meissen 1723-24*



Verkauft



265

Beide Teile mit breiter Goldspitzenbordüre. Schauseiten mit Goldspitzenkartusche und Böttgerlüster, umgeben von eisenroten und korallenroten Schnörkeln. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien. Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Goldziffer „26.“. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 48ff., Nr. 153ff.

€ 2.200,-

Kleine Terrine
Meissen 1723-24



Verfügbar



266

Walzenförmig, mit eckigen Henkeln. Gewölbter, leicht überstehender Deckel mit Kugelknopf. Beide Teile mit Goldspitzenkartuschen, unterlegt mit Böttgerlüster und purpur gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, am Boden sowie im Deckel Goldziffer „5“. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 41, Nr. 130. H=11,7 cm, B=11,6 cm

€ 3.600,-

Teedose
Meissen 1735



Verkauft



267

Rechteckig, mit flachen Schultern und Goldrändern. Erhöhter Mündungshals mit übergestülptem, walzenförmigem Deckel. Dieser und beide Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen, umgeben von purpur staffiertem Rocailledekor. Reserven und Seiten bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. H=10,5 cm

€ 2.400,-

Johann Joachim Kaendler

(1706-1775)

Er ging seit 1723 beim Dresdner Hofbildhauer Benjamin Thomae, einem Schüler Permosers, in die Lehre. 1730 im Alter von 24 Jahren vom König zum Hofbildhauer ernannt, offensichtlich auch vom Grafen von Brühl protegiert und in der Manufaktur als Modellierer, seit dem 21. 6. 1731 tätig. Seine Anstellung war als Unterstützung des 1731 zum Modellmeister ernannten Kirchners gedacht. Nach dessen Ausscheiden 1733 wurde in den Akten vermerkt, dass die „Fabrique“ keinen neuen Modellierer brauche, da Kaendler und die beiden Bossierer genügen.

Vgl. R. Rückert, Biographische Daten der Meißener Manufakturisten des 18. Jhs., München 1990, S. 112f.

Harlekin mit Kanne

Meissen 1738

Verkauft



Video



268

In leicht gebeugter Haltung auf einem Baumstumpf sitzend. In den Händen seinen Hut und einen Krug mit Goldmonogramm „E.H.G.“ haltend. Runder, unregelmäßiger Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Porzellan, bunt bemalt, auf rocailliereliefiertem, durchbrochenem, feuervergoldetem Bronzesockel.

Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtbar rest.)

Die authentische Staffierung wurde am 26.09.2021 durch Dr. rer. nat. Diplom-Restaurator Heinrich Plienig, München, bestätigt.

Provenienz: Erworben bei Christie's, London 29.6.1987, Nr. 238.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 217, Nr. 887; Metropolitan Museum of Art, New York; Victoria and Albert Museum, London.

H=16 bzw. 17,4 cm

€ 26.000,-

Kruzifix mit Adamsschädel

Fulda 1770



Verkauft

269

Meisterhaft ausmodellierter Korpus des gekreuzigten Christus. Oberhalb eine Rocaillekartusche, gold gesäumt und beschriftet: „INRI“. Zu seinen Füßen der Totenschädel. Porzellan, teilweise bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Wenzel Neu. Montiert auf Holzsockel mit Kreuz (Gesamthöhe 69 cm).

Provenienz: Sotheby's, 28. November 1967, Nr. 84. (rest.)

Christus: H=26 cm, B=16 cm / Totenkopf: H=3 cm

€ 1.800,-

Bedeutendes Kruzifix mit Mater Dolorosa

Nymphenburg 1758



Verkauft

270

Exzellent ausmodellierter Korpus des gekreuzigten Christus (H=22,5 cm). Darunter Maria (H=17,7 cm) mit dem durchs Herz geführte Schwert. Beide Porzellanfiguren, weiß glasiert, Maria innen ausgehöhlt; an der Hüfte bzw. am Boden eingepresste Rautenschildmarke mit „MIC“.

Modelle von Franz Anton Bustelli.

An dem hohen, schwarz gelackten Holzkreuz (H=78 cm) oben ein appliziertes Porzellschild mit der geritzten Inschrift „INRI“. (min., nicht sichtbar rest.)

Vgl. F.H. Hofmann, Bd. III, Abb. 374.

€ 6.000,-

Teller

Meissen 1740-45



Verfügbar

271

Rund gemuldet, mit steigender, breiter Fahne, gold gesäumt. Türkisgrüner Fond mit vierpassigen, gold gesäumten Kartuschen. Reserven bunt bemalt mit Figurenstaffagen in Landschaft.

Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 106, Nr. 419.

D=23,5 cm

€ 1.600,-

Teller

Meissen 1723-24



272

Rund gemuldet, mit Goldspitzenbordüre und -kartusche, unterlegt mit Böttgerlüster, umgeben von korallenroten Schnörkeln. Reserve exzellent bunt bemalt mit Chinoiseriendekor. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. Schulz-Codex, Bl. 28.

D=17,4 cm

€ 2.800,-



Koppchen mit Unterschale

Meissen 1740-45



Verkauft



273

Beide Teile in Schwarzlot bemalt mit Jagdszenen, gold gesäumt.
Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
Hausmalerei von J.L. Faber.
Vgl. G.E. Pazaurek, Bd. I, S. 218, Nr. 180.

€ 1.800,-

Koppchen mit Unterschale

Meissen dat. 1737



Verkauft



274

Beide Teile kapuzinerbraun gelackt und gold bemalt mit Chinoiseriendekor, teilweise radiert. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, beide Teile am Boden ligiert monogr. „JH“ für die Hausmalerei von Josef Hackel, Augsburg(1710-1785).
Vgl. British Museum, London.

€ 2.500,-

Hochbedeutendes komplettes Schachspiel

„Säulenform“

Meissen 1753

Verkauft



275

Die insgesamt 32 Spielfiguren, je auf einem rundem, unregelmäßigem Standfuß, gold gesäumt. In Purpur bzw. Blau bemalt mit indianischem Floraldekor, teilweise sparsam farbig bzw. gold staffiert.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler.

Insgesamt sind vier komplette Schachspiele aus dieser Zeit in diesem Erhaltungszustand bekannt.

H=4,7 bis 9,4 cm

€ 21.000,-

Paar bedeutende Sockel für Augustus Rex-Vasen
Meissen 1730



Verkauft



Rückansicht

276

Je balusterförmig, mit gold gesäumten Rändern. Schauseiten mit vierpassigen Goldspitzenkartuschen. Reserven fein bunt bemalt mit Chinoiserien. Blauer Fond mit großen, gold staffierten und teilweise radierten Kakiemonblumenbouquets. Standflächen bunt bemalt mit Kakiemonblumenbouquets. Porzellan, ohne Marke, am Boden rote geschriebene Wachsziffer „22“.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 58, Nr. 212.
je H=8,5 cm, D=13 cm

€ 4.500,-

Zuckerdose
Meissen 1730-35



Verkauft

278

Gedrückter, oktogonaler Korpus mit gebauchter Wandung, Deckel überstehend gestuft, sich nach oben verjüngend, mittig eingeschnürter Knauf. Allflächig mit Chinoiserien in Landschaft, gold staffiert, teilweise radiert. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Hausmalerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg. (Rand unwesentlich best.)
Vgl. R. Rückert 1966, Tafel 15, Nr. 40.

H=8 cm

€ 3.600,-

Paar Blattschälchen
Wien 1735



Verkauft

277

Je herzförmig auf blattreliefierten Füßen. Seitlich J-förmiger Asthenkel. Spiegel eisenrot bemalt mit Chinoiserie. Porzellan, am Boden ugl. Schildmarke. Hausmalerei aus der Werkstatt Ignaz Preissler. (beide Henkel rest.)

H=3,5 cm, B=7 cm, T=9,3 cm

€ 1.400,-

Kugelkanne

Meissen 1725-30



Verkauft

279

Mit seitlich C-förmigem Henkel und Röhrentülle. Überstehender, gewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Wandung ober- und unterhalb sowie Deckel kanneliert und gold gehöht. Umlaufend gold gehöht und radiert mit Figurenstaffagen in Landschaft.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Hausmalerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 15, Nr. 41.

H=11,3 cm

€ 3.800,-

Kanne

Meissen 1725



Verkauft

280

Balusterförmig, sich nach oben verjüngend, mit geschweiftem, S-förmigem Henkel und geschweifter Tülle. Überstehender, gewölbter Deckel mit Knopfknopf. Beide Schauseiten schwarzlot bemalt mit Figurenszenen in Landschaft, umgeben von Bandelwerk. Die Inkarnate jeweils fleischfarben staffiert.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Hausmalerei aus der Werkstatt der Familie Auffenwerth. (berieben)

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München;

danach Slg. Dr. Alexander und Ilse Tafel, Nr. 402.

H=11,8 cm

€ 4.000,-



Der Flötenunterricht „Laubengruppe“

Frankenthal 1759-62



Video

Verkauft



281

Musizierendes Schäferpaar, auf unregelmäßigem, rocailliereliefiertem Sockel, gold und blau gesäumt. Im Vordergrund und seitlich ein ruhender Ziegenbock sowie seitlich ein stehendes Schaf. Im Hintergrund eine prächtige, durchbrochene Rocailierelief-laube. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Löwenmarke.

Modell von Johann Friedrich Lück.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 1999; danach Adolf Huber, Gelnhausen.

Vgl. C. T. Hofmann, Taf. 35, Nr. 156. (Sockel mit langem Brandriss / rest.)

H= 32,3 cm

€ 6.000,-

Madonna Immaculata, sogenannte „Fuldaer Madonna“

Die „Fuldaer Madonna“ ist ein Produkt der zwischen 1765 und 1789 tätigen fürstlich-fuldischen Porzellan-Manufaktur, einer Gründung des Landesherren, Fürstbischof und Abt Heinrich von Bibra (1759-1788).

Sie ist nicht nur die größte und berühmteste, sondern auch die bedeutendste unter den Fuldaer Porzellanfiguren. Ikonographisch handelt es sich um den Typus der Immaculata conceptio, der Unbefleckten Empfängnis Mariens. Mit einem Sternenkranz um das Haupt und Lilie in der Hand aus vergoldetem Silber, steht sie auf der Weltkugel mit dem apokalyptischen Drachen, dessen Kopf sie zertritt als Siegerin über die Erbsünde und das Böse (Genesis 3,15 und Offenbarung 12).

Die kräftige Figur der Madonna trägt ein enges gegürtetes Gewand, dem ein feines Faltenwerk, im Gegensatz zu dem betont schweren Überwurf, eine Leichtigkeit verleiht. Sie ist im betonten Kontrapost in einer gespannten Bewegtheit dargestellt, um mit beiden Füßen auf dem Drachen zu treten. Die frühe und sehr aufwendige Staffierung, auch die Kreuzmarke, sprechen für eine Ausformung und Bemalung dieser Figur kurz nach 1770 als das Modell in der Bildhauerwerkstatt angefertigt wurde.

Das Modell stammt zweifelsohne von dem um 1708 geborenen und aus böhmischen Kloster Ossegg nach Fulda eingewanderten Bildhauer und Modelleur Wenzel Neu. Als ein schon über dreißigjähriger Meister kommt er spätestens 1739 nach Franken, wo er im fuldischen Hammelburg als Bildhauer tätig wird. Im Jahr 1742, kurz nach der Gründung der berühmten Fuldaer Fayence-Manufaktur des aus Meissen entflohenen Porzellanmalers Adam Friedrich von Löwenfinck, die

im Auftrag des Fuldaer Abtes Amand von Buseck (1737-1756) 1741 bis 1759 tätig war, übernahm Neu die Modellwerkstatt. Als Modellmeister schuf er anscheinend alle bisher bekannten, hier entstandenen Figuren und könnte nach dem Weggang Löwenfincks (Ende 1744) möglicherweise auch die Leitung des Betriebes übernommen haben.

Nach dem Niedergang der Fabrik im Siebenjährigen Krieg begab sich Wenzel Neu um 1761/62 nach Closter Veilsdorf, wo Friedrich Wilhelm Eugen von Sachsen-Hildburghausen mit Porzellan experimentierte. Mit kurzer Unterbrechung als er 1763 für wenige Monate in der Volkstedter Manufaktur wechselte, blieb er bis 1767 in Veilsdorf, wo er nicht allein eine Reihe von bedeutendsten Porzellanfiguren der Manufakturen des Thüringer Waldes schuf (Sieben Planeten Götter und Figuren der Commedia dell'Arte), sondern auch die später hier tätigen berühmten Bildhauer und Modelleure ausbildete (Ludwig Daniel Heyd, Friedrich Wilhelm Döll oder Franz Kotta).

Bald nach der Rückkehr in die neu gegründete Fuldaer Porzellan-Manufaktur schuf er hier neben den vielen auf dem Markt immer noch begehrten Figuren der italienischen Komödie auch die „Fuldaer Madonna“, sein Hauptwerk, zu dem er als „Vorstudien“ einen Augsburger Kupferstich von Johann Esaias Nilson (1721-1788) und auch seine eigenen Entwürfe für die berühmten Closter Veilsdorfer „Planeten Götter“ verwendete. Auch wenn er nach dem Fabrikbrand im Jahr 1767 noch einmal vergeblich nach Kassel zu wechseln versuchte, blieb Wenzel Neu bis zu seinem Tod am 21. März 1774 als Bildhauer und Modellmeister in Fulda.

Weitere Abformungen der „Fuldaer Madonna“ können in einigen öffentlichen Sammlungen bewundert werden; in Deutschland sind es das GNM Nürnberg, Landesmuseum Kassel, MK&G Hamburg, MAK Köln und VM Fulda; weltweit auch in Metropolitan Museum New York, in der Eremitage St. Petersburg oder im Musée des Arts Décoratifs in Paris.

Auf dem Kunstmarkt taucht die Figur extrem selten auf. Es sind weltweit nur zehn Ausformungen dieses Modells bekannt. G. S.



Madonna Immaculata

Fulda 1770



Video

282

Stehend, auf der Erdkugel mit sich windender, aufbossierter Schlange. Vierpassiger, geschweiffter Sockel, purpur und gold staffiert, mit Goldrändern. Seitlich purpur bemalt mit Architekturveduten. Malerei von Peter Angele. Porzellan, bunt bemalt, verso unterglasurblaue Kreuzmarke. In der Hand vergoldete Silber-Lilien sowie auf dem Kopf einen Sternenkranz.

Verkauft

London 1956, Taf. 128 u. 208. (alte Restauration)
H=39 cm

€ 15.000,-



Bedeutende Tanzgruppe

Fulda 1770



Verkauft



283

Figurenpaar in Tanzpose auf ovalem, unregelmäßigem Sockel mit Blatt- und Blütenrelief. Seitlich ein Hut, im Hintergrund ein ausgehöhlter Baumstamm mit Ast und Blattwerk. Porzellan, bunt bemalt, teilw. mit kupfergrünem Floraldekor.

Am Boden unterglasurblaue Kreuzmarke.

Modell von Wenzel Neu, bossiert von Georg Ludwig Bartholome.

Provenienz: Sammlung Abst, Eine Rheinische Porzellan-Sammlung, Bd. II, S. 283 (id. Abb.). (unwesentlich min. best.)

H=15,5 cm

€ 12.000,-

Grotte aus der „Brühl'schen Conditorey“

Meissen 1743



Verkauft



Figuren samt einer Kriechgrotte Inventirt und daran geholfen Welche durch brochen mit allerhand ornamenten versehen ist“



284

Spitzovaler, geschweifeter, gestufter Sockel, gold staffiert. Die Standfläche mit vierpassiger Reserve, bunt bemalt mit Kauffahrteiszene. Darauf die zurückgesetzte halbrunde, rautenförmig durchbrochene Rocaillelaube mit aufbossierten Vergissmeinnichtblüten, gold, rosé und türkis staffiert. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler und Johann Gottlieb Ehder.

Malerei von Christian Friedrich Herold.

Provenienz: Slg. Pauls-Eisenbeiss, Basel.

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, S. 141, Nr. 372.

H=26,2 cm, B=16,7 cm, T=10,8 cm

€ 1.800,-

Bedeutender Satz von zwölf Schokoladen-Trembleusen mit vergoldeten Silber-Unterschalen in Blattform

Meissen und Augsburg um 1750



Verfügbar

285

Je walzenförmig, sich nach unten verjüngend, mit Rocaillehenkeln. Gewölbte Deckel mit aufbossiertem Blütenknauf und weiterverlaufendem Zweig. Alle Porzellanteile exzellent bunt bemalt mit Blumenbouquets, umgeben von Streublumen, Goldränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Die blattförmigen Silber-Unterschalen, ca. 1.490 g, je mit seitlich durchbrochenem Henkel. Darauf ruhend, durch Bajonettverschluss gesicherte, abnehmbare Halterungen für die Schokoladentassen. Zehn Unterschalen stammen von dem Augsburger Meister Johann Leonhard Allmann (Meister seit 1753-1775); zwei Unterschalen von Johann Christian Neuss (1740-1803). Beide Teile sind am Boden nummeriert und mit dem Besitzermonogramm „C.F.v.P.“ versehen.
€ 17.500,-

Prunktablett

1774-1814

Meissen



Verkauft

286

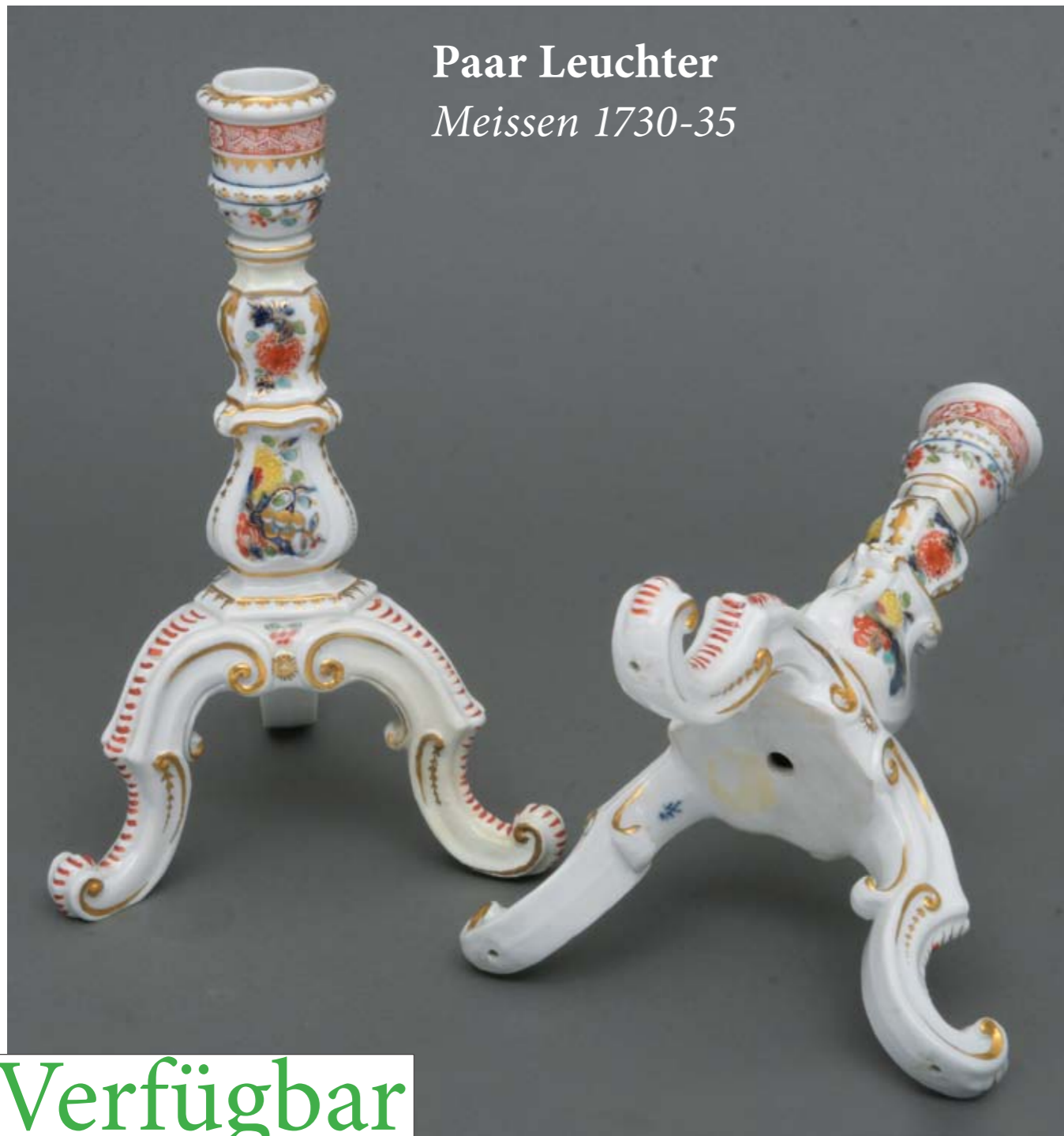
Oval gemuldet, mit steiler Wandung. Umlaufend mit kobaltblauem Fond, Goldspitzenbordüre und -kartuschen. Reserven und Spiegel fein bunt bemalt mit auf Wolken schwebenden Putten und beschriftetem Schild: „La bonte fait Votre caractere Vous aimez qu' on Vous aime et je Vous en révére“ (Güte macht deinen Charakter aus Du magst es geliebt zu werden und dafür verehere ich dich). Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke mit Stern und Ziffer „4“.

Malerei von Johann Georg Loehnig. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 182, Nr. 773.

H=3 cm, B=32,5 cm, T=24 cm

€ 1.800,-

Paar Leuchter
Meissen 1730-35



Verfügbar

287

Je auf drei hohen, geschweiften Volutenbeinen stehend. Dreipassiger, profilierter Balusterschaft mit walzenförmiger Tülle. Teilweise unterglasurblau floral bemalt mit Kakiemonblüten, farbig und gold überdekoriert. Ränder gold gesäumt. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Buchstaben „K.“ und Drehermarke ⚡ für Andreas Schiefer. Malerei von Johann David Kretzschmar. (ein Fuß rest.)
je H=26,2 cm

€ 4.000,-

Paar seltene Teedosen
Meissen 1725



288

Je birnförmig hexagonal, sich nach unten verjüngend, mit Goldrändern. Flache Schultern mit übergestülptem, flachem Deckel. Wandung umlaufend durch gold gehöhte Stege untergliedert. Reserven bunt in Emaillie bemalt mit Rebstöcken. Weißes Böttgerporzellan, am Boden blaue Schwertermarke. (min. best.)
Modell von Johann Jacob Irminger.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 13, Nr. 31 ff.
je H=10,2 cm

€ 8.500,-

Geldverleiher
Meissen 1750

Verkauft



289

Stehend auf rechteckigem Sockel mit Blatt- und Blütenrelief. In den Händen Geldsäcke haltend. Verso aufgehäufte und verschnürte Proviantsäcke. Porzellan, später bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtbar rest.)

H=20,8 cm

€ 600,-

Sitzende Figur mit Zuckerdose
Nymphenburg 1756-60

Verfügbar



290

Runder, unregelmäßiger Rocaillesockel, gold gesäumt, mit erhöhtem, felsförmigem Postament. Darauf die sitzende Figur, flankiert von der ovalen Deckeldose mit Korbflechtrelief.

Bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor.

Porzellan, ohne Marke, am Boden Ritzzeichen „3D“.

Modell von Franz Anton Bustelli.

Vgl. Versteigerungskatalog Helbig, München 1916.

H=18,4 cm

€ 6.000,-

**Koppchen mit Unterschale aus dem
Wappenservice „Mauro d'Aversa“
Meissen 1735-40**



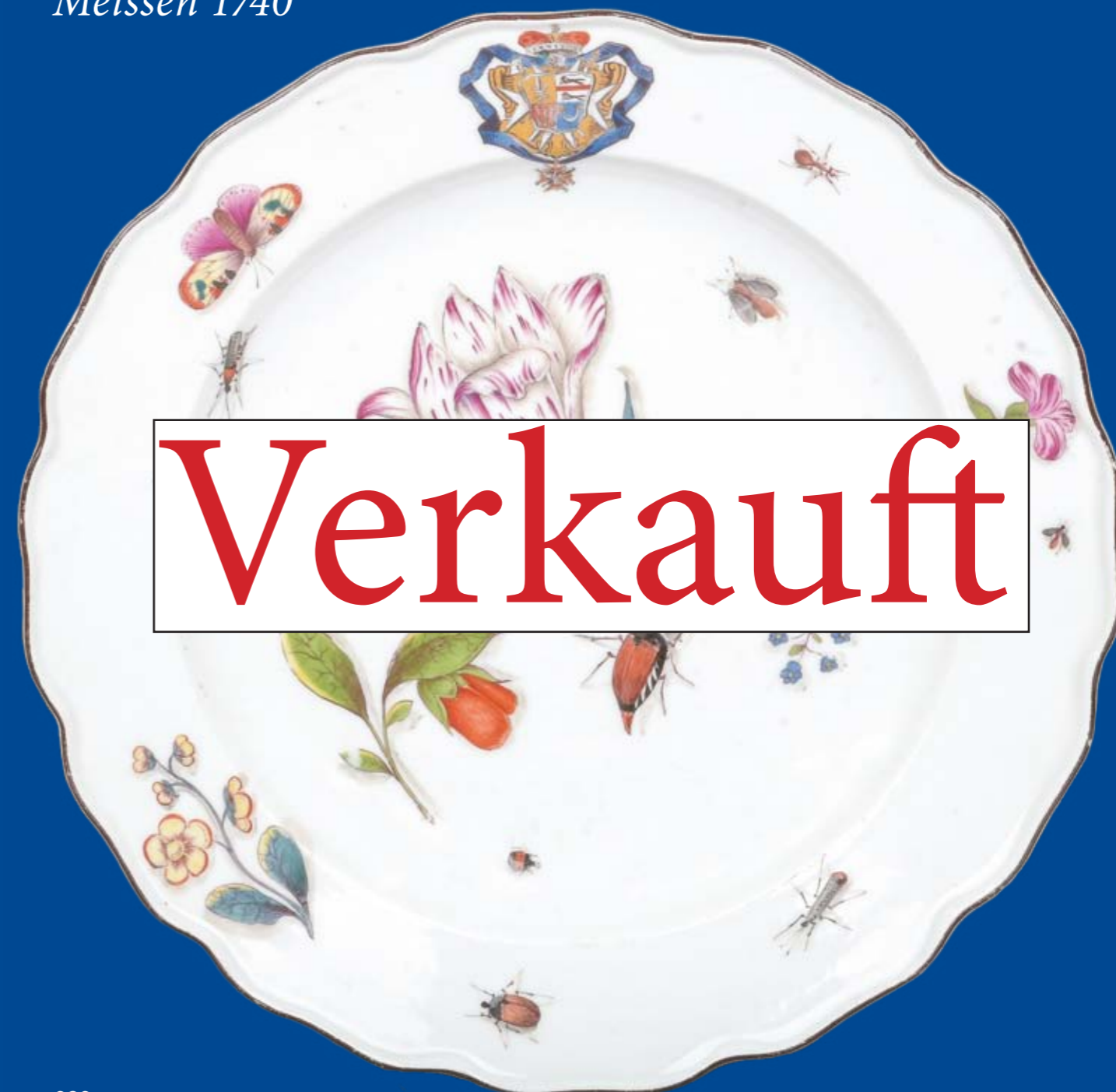
Verfügbar

291

Beide Teile mit Goldrändern. Schauseiten bunt bemalt mit dem namensgebenden Wappen, umgeben von Streublumen. Außenwandung des Koppchens verso bunt bemalt mit Kauffahrteiszene. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Vgl. Slg. Hoffmeister, S. 500, Nr. 322.

€ 4.500,-

**Teller aus dem Wappenservice
„Götzendorf-Grabowski“
Meissen 1740**



Verkauft

292

Rund gemuldet mit breiter, steigender Fahne, umlaufend kapuzinerbraun gesäumt. Oberhalb das bunt gemalte Wappen. Spiegel und Fahne bunt bemalt mit Floraldekor und Insekten in Schattenmanier. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke und Pressziffer „15“. Vgl. Slg. Hoffmeister Bd. II, S. 540 ff, Nr. 359. D=23,7 cm

€ 3.000,-

Saucière aus dem Wappenservice „Sulkowski“
Meissen 1735



293

In ovaler Form, auf vier Volutenfüßen stehend. Seitlich überstehende Volutenhenkel.
Wandung mit breitem Sulkowskireliefband und Maskaronen. Bunt bemalt mit Allianzwappen,
umgeben von indianischen Streublumen, teilweise gold staffiert.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. (Ausguss rest.)

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 125, Nr. 490.

H=11 cm, B=25,5 cm, T=20 cm

€ 3.600,-



Schale a. d. Wappenservice „Gross von Galicien“
Meissen 1726



294

Rund gemuldet, mit wulstigem, überlappendem Lippenrand. Dieser mit gold gehöhtem Rautendekor und umlaufend
vier ovalen Aussparungen. Reserven purpur bemalt mit Chinoiserien. Im Spiegel bunt bemalt mit dem bekrönten Wappen.

Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke.

D=12 cm

€ 1.200,-



Auszug aus der Taxa Kaendlers:

„1. Groupppen, ein Frauenzimmer in einer Andrijan wohlgeputzt vorstellend, ingl. einen Schäffer in seinem Habit wohl angekleidet, welche einander embrassiren, worbey noch ein Schöffgen zu befinden, 12 Thlr.“

Schäfergruppe Meissen 1740



Verfügbar

295

Ovaler Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Darauf sitzendes Schäferpaar mit Schaf und seitlich ruhendem Hund.

Im Hintergrund ein Baum mit Blattwerk. Bunt bemalt und reich gold überdekoriert. Porzellan, ohne Marke.

Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtbar unwesentlich rest.)

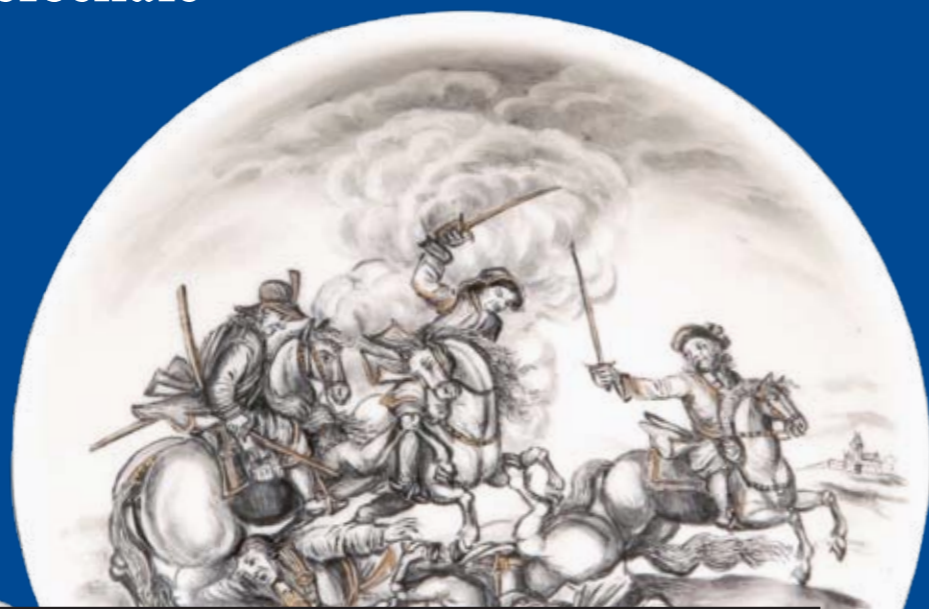
Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 279, Nr. 117.

H=23,8 cm

€ 5.000,-

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1720



Verkauft

296

Beide Teile museal schwarzlot bemalt mit Bataillenszenen, teilweise sparsam gold überdekoriert. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Hausmalerei von Preußler, Breslau. Provenienz: Sammlung G. Tillmann, Hamburg. Vgl. Gustav E. Pazaurek, Bd. I, S. 247, Nr. 218 (id. Abb.).

€ 2.800,-



Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



Verkauft

297

Beide Teile mit breiter Goldspitzenbordüre. Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen und Böttgerlüster, eisenrot gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien. Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke, Goldziffer „51.“. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 48ff., Nr. 153ff.

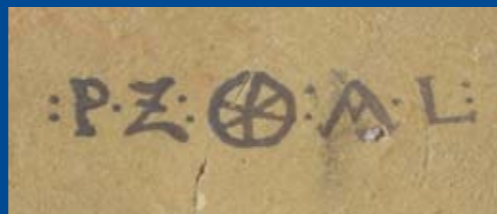
€ 2.200,-



Paar bedeutende Deckelvasen
Höchst 1748



Video



298

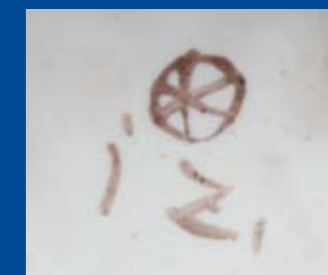
Je birnförmig, sich nach unten verjüngend. Erhöhter Mündungsrand mit darauf ruhendem, gewölbtem Deckel. Fayence, weiß glasiert und bunt bemalt mit Floraldekor und Schmetterlingen. Am Boden Radmarke und Malermonogramm „AvL“ für Adam Friedrich von Löwenfinck und „PZ“ für Peter Zisler. Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 2001. je H=29 cm

€ 18.000,-

Paar bedeutende Papageien
Höchst 1748



Video



299

Je auf durchbrochenem Baumstamm mit Blattwerk und Pilzen sitzend. Naturalistisch modelliert und staffiert. Fayence, am Boden braune Radmarke mit Malermonogramm „IZ“ für Johann Zechinger. Modell von Johann Gottfried Becker. Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 2002. Vgl. Metropolitan Museum, New York. je H=21,3 cm

€ 18.000,-

Prunkkanne

Meissen 1723-24



Verkauft



300

Birnförmig, mit geschweiftem S-Henkel mit kurzer, V-förmiger Schnaupe. Gewölbter Deckel mit Kugelknopf und vergoldeter Silbermontur mit Daumendrucker. Wandung umlaufend durch vier gold staffierte Stege unterteilt. Zwischenräume je bunt bemalt mit Chinoiserien. Teilweise gold staffiert. Porzellan, am Boden purpurne Schwertermarke. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. H=20,3 cm

€ 5.000,-

Kanne

Meissen 1730



Verkauft



301

Birnförmig, mit seitlichem S-Henkel und kurzer, V-förmiger Schnaupe. Überstehender Deckel mit Knopfknopf und vergoldeter Silbermontur von Elias Adam (1669-1745), Augsburg. Wandung umlaufend mit gebrochenem Stabreliefdekor und Goldfond. Unterglasurblau bemalt mit Kakiemonblütenzweigen. Porzellan, am Boden große unterglasurblaue Schwertermarke. H=18,5 cm

€ 2.400,-



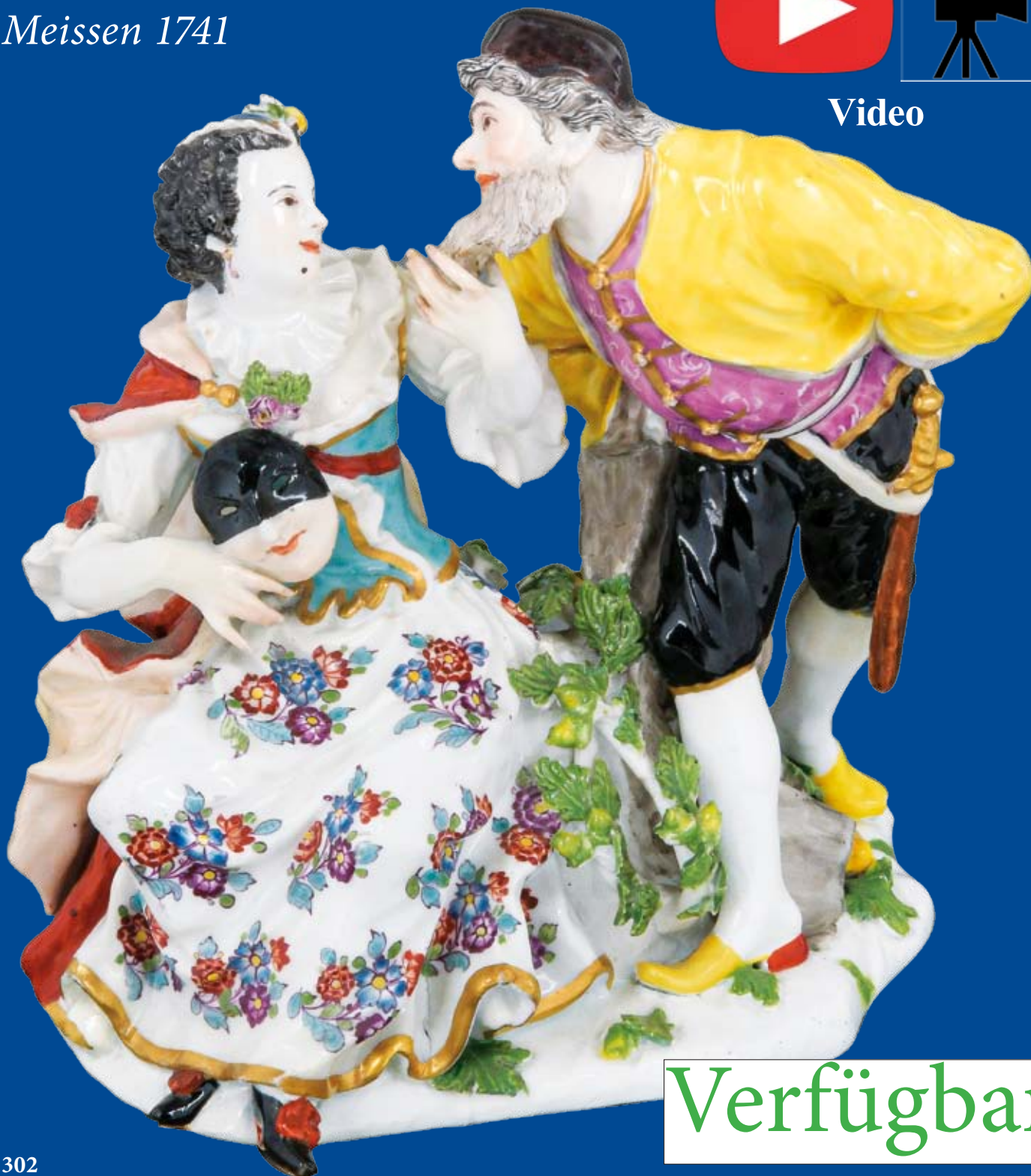
Auszug aus der Taxa Kaendlers vom Juli 1741: „Ein Croppgen den Pantaleon Vorstellet nebst seinen bey sich habenden Frauen Zimmer Völlig erneuert solches aufs Sauberste auspoussiret und aufs neue brauchbar gemacht...“ und August 1741: „Das neue Croppgen dem Pantaleon genannt zerschnitten und solches Modell zum abformen tüchtig gemacht und befördert“.

Pantalone und Columbine

Meissen 1741



Video



Verfügbar

302

Sie sitzend, mit einer Maske in der rechten Hand, ihn am Bart zupfend. Er seitlich stehend, leicht zu ihr hin gebeugt. Ovaler, unregelmäßiger Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Aufwändig bunt staffiert, teilweise mit indianischen Streublumen und gold gesäumt. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. R. Rückert, Taf. 206, Nr. 863; U. Pietsch, Passion for Meissen, S. 288f, Nr. 144; S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 112, Nr. 278.

H=16,1 cm

€ 17.500,-

Teekanne

Meissen 1750



Verkauft



303

Balusterförmig, mit Hundekopfausguss und J-förmigem Henkel. Leicht abgerundete Schultern und innen liegender, flacher Deckel mit Pinienzapfenknopf. Himbeerfarbener Fond mit vierpassigen, schwarz gesäumten Kartuschen. Reserven schwarzlot bemalt mit Architekturlandschaften und Figurenstaffage. Ränder gold gesäumt, teilweise gold gehöht.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke, Malerzeichen „XX“.

H=9,5 cm

€ 850,-

Sahnetopf

Meissen 1730-35



Verfügbar

304

Balusterförmig, auf drei Prankenfüßen. Seitlich geschweiften, S-förmiger Henkel. Gewölbter Deckel mit Pinienzapfenknopf in vergoldeter Silberfassung mit Daumendrucker. Beide Teile bemalt mit Goldchinesen. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Malerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 15, Nr. 42.

H=11,4 cm

€ 2.400,-

Bäuerin mit Henne

Meissen 1744



Ausz.
„1. al
in de

Verkauft



305

Auf ovalem, unregelmäßigem Sockel stehend. In beiden Händen eine Henne haltend.
Porzellan, bunt bemalt, am Boden blaue Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. M. Kunze-Köllensperger 1997, S. 120, Nr. 48; S.-K. Andres-Acevedo,
Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 164, Nr. 456.

H=21,4 cm

€ 2.400,-

Goldverkäuferin „Wiener Kaufruf“

Wien 1760



Verkauft



306

Auf rundem, unregelmäßigem, gold gesäumtem Sockel stehend. Seitlich ein Fels mit
darauf stehender Deckelruhe und Schale, gefüllt mit Goldstücken.

Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schildmarke,
Modellbuchstabe „P“ für Anton Payer.

H=20,8 cm

€ 800,-

Walzenkrug
Meissen 1723-24



Verkauft



Schulz-Codex, Blatt 15

307

Mit geschweiftem Bandhenkel, eisenrot bemalt mit Kakiemonblütenästen. Schauseite bunt bemalt mit Chinoiserien in Landschaft, umgeben von Insekten. Standring, Montur und Deckel aus vergoldetem Silber.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.
Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. Schulz-Codex, Blatt 15.

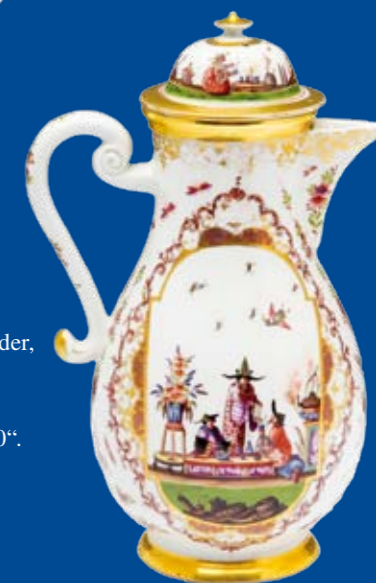
H=15,8 bzw. 20,8 cm

€ 10.000,-

Kanne
Meissen 1723-24



Verkauft



308

Birnförmig, mit geschweiftem S-Henkel und kurzer und V-förmiger Schnaupe. Leicht überstehender, gewölbter Deckel mit Knopfknopf. Beide Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen, unterlegt mit Böttgerlüster, umrahmt von purpur und korallenrot staffierten Schnörkeln. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Im Deckel und am Boden Goldziffer „70“.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 47, Nr. 152.

H=22,2 cm

€ 7.000,-

Auszug aus der Taxa Reinickes:
„13. Einen Scapin 7. Zoll hoch
zur Italienischen Comödie in
Thon bossirt.“



Verfügbar

309
„Scapin“ a. d. Folge der „Commedia dell'Arte“ für Johann Adolf II., Herzog von Sachsen-Weißenfels
Meissen 1743-44

Auf rundem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend.

Porzellan, bunt bemalt, am Boden blaue Schwertermarke.

Modell von Peter Reinicke.

Provenienz: Kunsthandel Heinz Reichert, München 1988; danach The Antique Company, New York 2000.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 233, Nr. 961; S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 178, Nr. 490.

H=13,7 cm

€ 2.000,-

Auszug aus der Taxa Reinickes:
„2. Einen Scarmuz in Thon
bossirt.“



Verfügbar

310
„Scarmuz“ a. d. Folge der „Commedia dell'Arte“ für Johann Adolf II., Herzog von Sachsen-Weißenfels
Meissen 1743-44

Auf rundem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend.

Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Peter Reinicke.

Provenienz: Kunsthandel Heinz Reichert, München 1988; danach The Antique Company, New York 2000.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 233, Nr. 961; S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 175, Nr. 481.

H=14 cm

€ 2.000,-

Paar Sakeflaschen

Meissen 1730

Verfügbar



311

Je viereckig, balusterförmig, sich nach oben verjüngend, auf erhöhtem Standfuß. Umlaufend bunt in Emaillefarben bemalt mit stehenden Chinesen, Kakiemonblütenzweigen und Rebhühnern. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 106, Nr. 417.

H=21,5 cm

€ 10.000,-



Paar Deckelbecher

Meissen 1735



Verkauft

312

Je auf rundem, wulstigem Standring stehend. Balusterförmiger, achtpassiger Korpus mit walzenförmig sich nach oben erweiternder Kupa. Überstehender, achtpassiger Deckel mit dreistufig sich nach oben verjüngendem Knauf. Alle Teile mit Goldfond und breiten Goldspitzenbordüren. Wandung umlaufend bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen, Architekturen und Personenstaffage.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Malerei von Christian Friedrich Herold.

je H=16,7 cm

€ 10.000,-



313

Sitzender Chinese

Meissen 1757

Auf rundem, unregelmäßigem Sockel mit Blatt- und Blütenrelief. Auf dem Schoß ein ovaler Henkelkorb, gefüllt mit Fischen. Porzellan, bunt bemalt, am Boden blaue Schwertermarke und Pressziffer „26.“. Modell von Johann Joachim Kaendler. H=8,3 cm

€ 500,-



Verkauft

314

Hahn

Meissen 1744

Ruhend auf ovalem, unregelmäßigem Sockel, grün staffiert. Naturalistisch modelliert und staffiert. Porzellan, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtbar rest.) Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 277, Nr. 1128. H=11 cm

€ 1.500,-



Verfügbar



Verfügbar

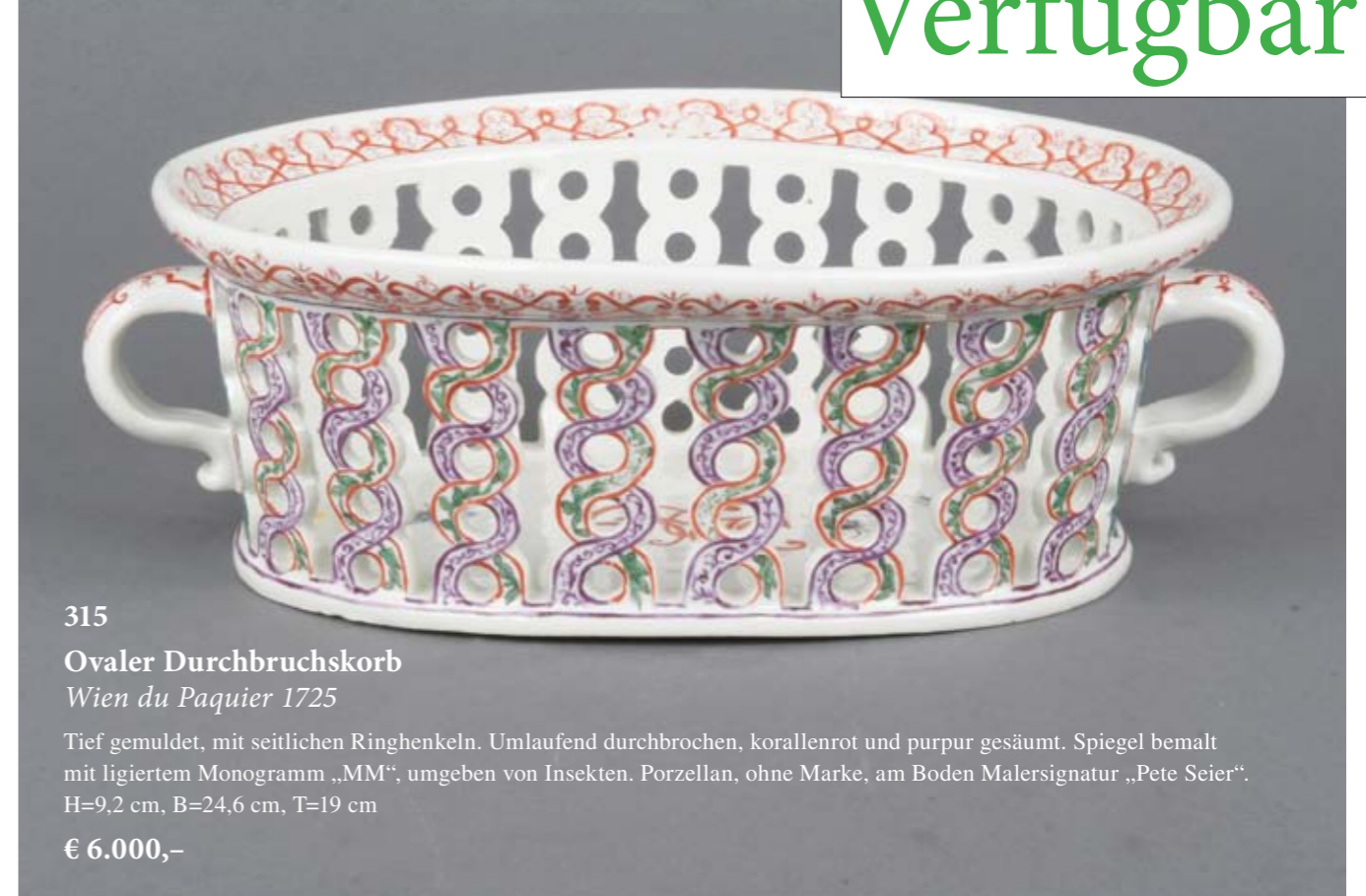
315

Ovaler Durchbruchkorb

Wien du Paquier 1725

Tief gemuldet, mit seitlichen Ringhenkeln. Umlaufend durchbrochen, korallenrot und purpur gesäumt. Spiegel bemalt mit ligiertem Monogramm „MM“, umgeben von Insekten. Porzellan, ohne Marke, am Boden Malersignatur „Pete Seier“.

H=9,2 cm, B=24,6 cm, T=19 cm
€ 6.000,-



Tüllenkrug
Potsdam 1740-75

Verfügbar



316

Runder, trichterförmiger Standfuß. Balusterförmiger Korpus mit gebogtem, kleinem Ringhenkel und kurzem, steilem Röhrenausguss. Fayence, milchgrau glasiert. Unterglasurblau floral bemalt mit bekröntem, ligiertem Wappen „FMB“ sowie „MEB“. Am Boden Malermonogramm „Ko“ sowie bez. „P.Dam“. Malerei von Johann Heinrich Koch. H=33 bzw. 37,8 cm

€ 1.800,-



Große, ovale Prunkterrinen
Wien, Conrad von Sorgenthal-Periode dat. 1793

Verfügbar



317

Bestehend aus: Ovaler profilierter Sockel auf vier Füßen stehend. Darauf die Terrine mit seitlich durchbrochenen Henkeln und gewölbtem Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Alle Teile mit kobaltblauem Fond, reich gold gesäumt, teilweise erhaben. Wandung der Terrine wie auch die ovalen Reserven graucamaieu bemalt mit Putten auf Wolken schwebend sowie mythologische Szenen auf rosé Fond. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schildmarke sowie eingepresstes „E93“. In der Malerei monogrammiert „AWR“.

H=35 cm

€ 3.600,-



Kanne

Meissen 1724-25



Verfügbar

318

Birnförmig, auf rundem, wulstigem Standfuß. Geschweiffter S-Henkel sowie kurze, V-förmige Schnaupe. Überstehender, gewölbter Deckel mit spitz zulaufendem Knopfknopf. Schauseite exzellent bunt bemalt mit Kakiemonblütenzweigen und Insekten. Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Malerei von Ehrenfried Stadler.

Vgl. Ausstellungskatalog „Early Meissen Porcelain“, St. Annen-Museum, Lübeck und Couven Museum, Aachen 1993-1994, S. 72 ff., Nr. 58.

H=21 cm

€ 2.800,-



Tabakstopf

Meissen 1760



Verfügbar

319

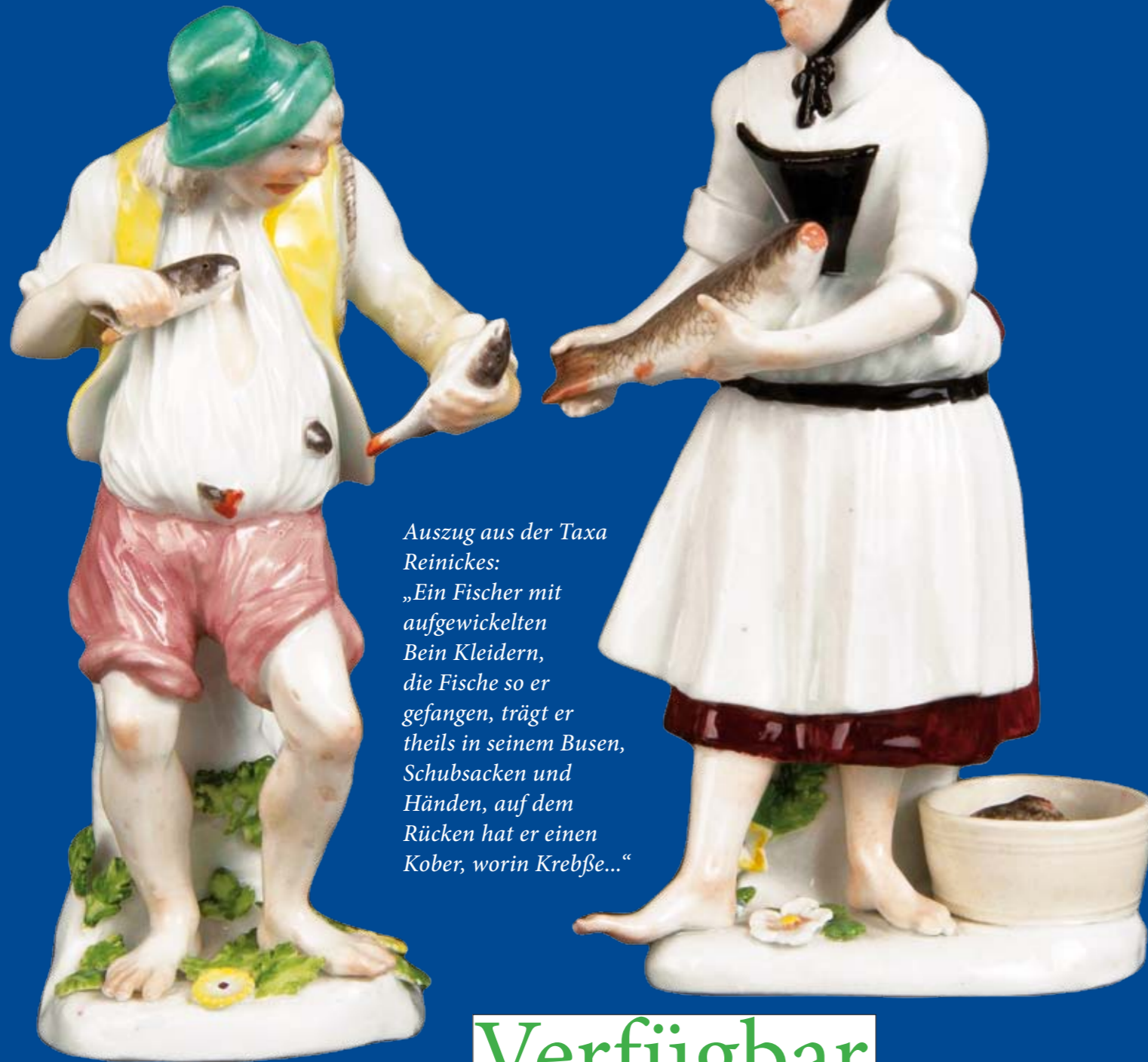
Walzenförmig, durch gold staffierte Stege in vier Felder unterteilt. Gewölbter Deckel mit erhabenem, aufbossiertem Blütenzweig als Knauf. Wandung und Deckel mit schwarz gesäumten Goldkartuschen. Reserven exzellent bunt bemalt mit Schattenblumen. Malerei von Johann Gottfried Klinger. Porzellan, ohne Marke. (Deckel nicht sichtbar rest.) H=19,8 cm, D=12 cm

€ 1.600,-



Fischer und Fischerin

Meissen 1738-42



Auszug aus der Taxa Reinickes:
„Ein Fischer mit aufgewickelten Bein Kleidern, die Fische so er gefangen, trägt er theils in seinem Busen, Schubsacken und Händen, auf dem Rücken hat er einen Kober, worin Krebße...“

Verfügbar

320

Je barfüßig, auf unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. In den Händen Fische haltend.

Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. R. Rückert 1966, Tafel 224, Nr. 917ff; S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 76, Nr. 165.

(best.)

H=18 bzw. 19,1 cm

€ 2.800,-

Holzsäger und Holzspalter aus der Tischdekoration des Heinrich Graf von Brühl

Meissen 1745



Auszug aus der Taxa Kaendlers vom 20. November 1745:
„ ... 1 Dazu gehöriger Bauer, so das geschnittene Holz hauet oder spaltet, zur Graff Brühl Conditorey.“

Verfügbar

321

Je leicht gebeugt stehend, die Arbeit verrichtend, auf ovalem unregelmäßigem Sockel.

Porzellan, bunt bemalt. Eine Figur verso am Sockel mit unterglasurblauer Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler. (rest.)

Provenienz: Sammlung Rockefeller, New York.

Vgl. „Inventarliste der Brühl'schen Conditorey vom 1. Oct. 1753, Cap. 16, Nr. 6“; Katalog Dresdner Zwinger 2006, Nr. 41 u. 42.

H=12,3 bzw. 13,4 cm

€ 2.600,-

Runde Kumme

Meissen 1725-30

322

Walzenförmig, mit überlappendem Mündungsrand. Wandung unterhalb umlaufend mit gold gehöhten Kanneluren. Oberhalb gold gehöht mit Figurenstaffagen in Landschaft, teilweise radiert. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Hausmalerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 15, Nr. 45.

H=8,2 cm, D=17 cm

€ 2.800,-

Verkauft



Runde Kumme

Meissen 1723-24

323

Walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standring. Beidseitig und Spiegel mit Goldspitzenkartuschen und Böttgerlüster, eisenrot und purpurfarben gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Chinoiseriendekor, Freiräume bunt bemalt mit Kakiemonblütenzweigen und Vogel.

Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Goldziffer „26“.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. R. Rückert 1966, Tafel 46, Nr. 150 sowie Schulz-Codex, Blatt 8.

H=8,3 cm, D=16,8 cm

€ 3.600,-

Verkauft



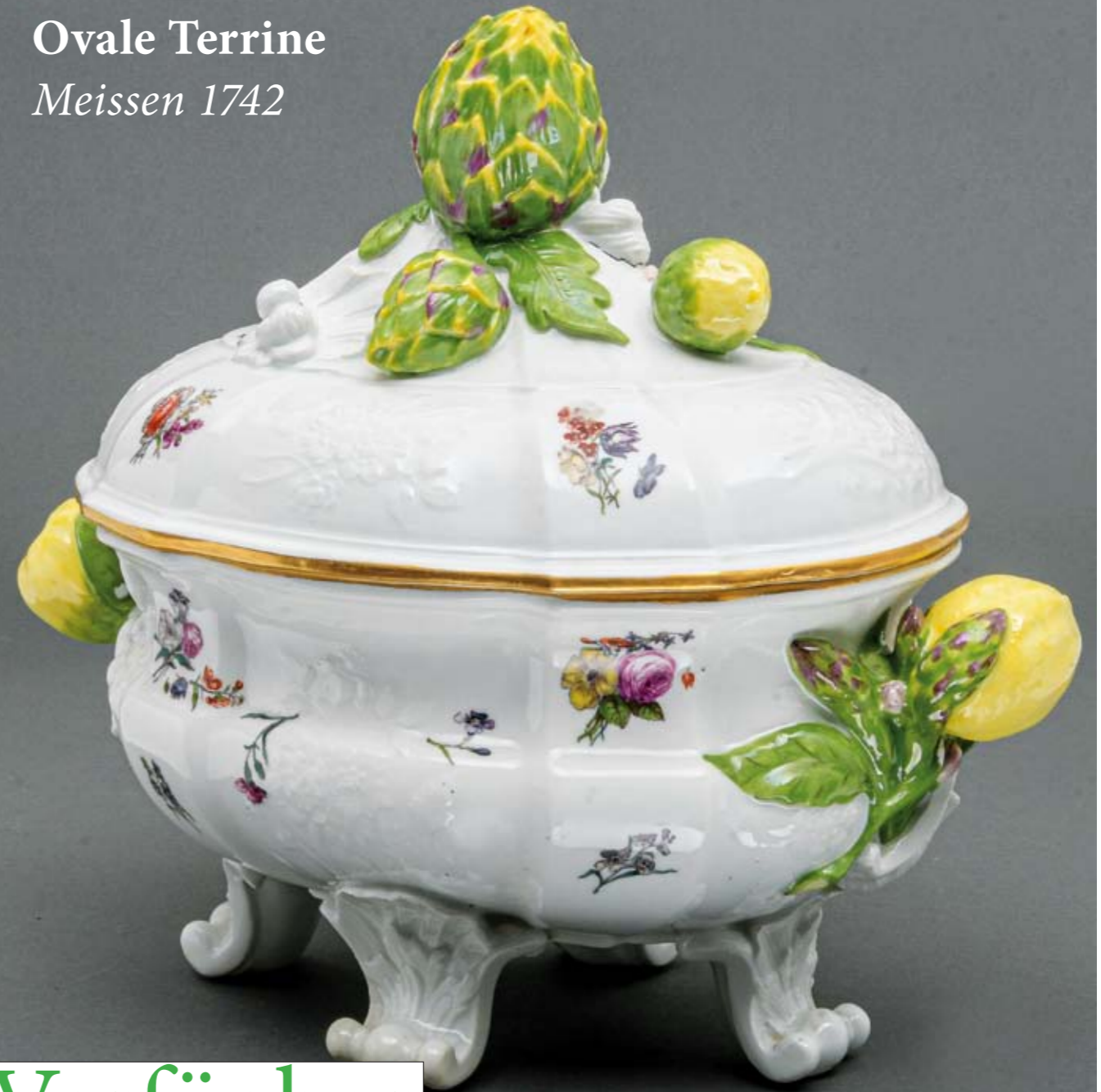
Runde Prunkterrine „Brühl'sches Allerlei“
Meissen 1746-50



Verfügbar

324
Auf vier C-förmigen Volutenfüßen stehend. Balusterförmig, mit seitlich herausstehenden Volutenhenkeln. Gewölbter Deckel, bekrönt von naturalistisch modelliertem Kohlkopf und Artischocke als Knauf. Beide Teile reich rocaille reliefiert und gold gesäumt. Freiräume bunt bemalt mit Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, ohne Marke.
Modell von Johann Friedrich Eberlein.
(ein Henkel nicht sichtbar rest., feiner Haarriss)
H=26,2 cm, D=25,5 cm
€ 1.600,-

Ovale Terrine
Meissen 1742



Verfügbar

325
Auf vier C-förmigen Volutenfüßen stehend. Balusterförmig, mit seitlich anmodelliertem Apfel und Zitrone mit Blattwerk als Henkel. Hoch gewölbter Deckel, bekrönt von naturalistisch modellierter und staffierter Artischocke und Zitrone als Knauf. Beide Teile floral reliefiert und in den Freiräumen bunt bemalt mit Blumenbouquets und Streublumen.
Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
Modell von Johann Friedrich Eberlein.
H=28,6 cm
€ 5.000,-

„Der Winter“ auf Sockel
Frankenthal 1782



Verkauft



326

Als Büste eines bärtigen Mannes, auf rundem Postament. Dazu ein quadratischer Sockel mit bunter Floralmalerei. Porzellan, am Boden unterglasurblaue ligierte bekrönte CT-Marke. Modell von Konrad Link.

Vgl. F. H. Hofmann 1911, Taf. 86, Nr. 397.

H=14,8 cm

€ 600,-

„Isabella“
Höchst 1752



Verkauft



327

Stehend auf erhöhtem, vierpassigem Sockel, blau gesäumt. Porzellan, bunt bemalt. Ohne Marke, am Boden Pressbuchstabe „NH“ sowie „GI“.

Modell von Johann Christoph Ludwig von Lücke. (rest.)

Vgl. Grassi Museum, Leipzig.

H=21 cm

€ 1.200,-

Große Schüssel „Brühl'sches Allerlei“
Meissen 1746



Verfügbar

328

Rund gemuldet mit steiler Wandung. Umlaufend reliefiert mit dem namensgebendem Dekor und kapuzinerbraun gesäumt. Spiegel bunt bemalt mit Blumenbouquet, umgeben von Streublumen. Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Friedrich Eberlein.
D=28,7 cm

€ 1.800,-

329

Teller aus dem Jagdservice Antonio Tolomeo de Galli Trivulzio aus Mailand, Fürst von Musocco
Wien du Paquier 1735

Rund, leicht gemuldet mit steigender Fahne. Spiegel schwarzlot bemalt mit Strichmalerei. Friedliches Löwenpaar in Landschaft, umlaufend floral gesäumt. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Jacobus Helchis.



Verfügbar

329

Provenienz: Dr. S. Ducret. Vgl. Österreichisches Museum, Wien. Verso handschriftliches Schreiben der Baronin Haniel 1949 an Herrn Dr. Ducret. Insgesamt sind 41 Teile bekannt, die in einer Hand sind. Weiterhin sind 20 weitere Objekte weltweit verstreut.

D=21,5 cm

€ 6.000,-



Musiker mit Trommel

Meissen 1755



Verkauft



330

Stehend, auf rundem, rocailliereliefiertem Sockel, gold gesäumt. In den Händen eine Flöte bzw. einen Schlegel haltend.

Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtbar rest.)

H=13,8 cm

€ 300,-

Der Voyeur am Brunnen

Nymphenburg 1756



Verfügbar

331

Liegender Mann beim Beobachten einer Dame, die sich am Brunnen die Waden wäscht. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Franz Anton Bustelli. (rest.)

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 1999.

H=17,4 cm

€ 9.000,-



Verkauft

332

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1730-35

Beide Teile mit himbeerfarbenem Fond. Lippenrand und Kartusche kapuzinerbraun gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Löwen in Landschaft.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Malerei von Adam Friedrich von Löwenfinck.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 2002.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 65, Nr. 234.

€ 3.000,-



Verkauft

333

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1730-35

Beide Teile mit himbeerfarbenem Fond. Lippenrand und Kartusche kapuzinerbraun gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Löwen in Landschaft.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Malerei von Adam Friedrich von Löwenfinck.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 2002.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 65, Nr. 234.

€ 3.000,-



Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



Verkauft



334

Beide Teile mit breiter Goldspitzenbordüre. Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen und Böttgerlüster, eisenrot gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, am Boden Goldziffer „16“.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 48ff., Nr. 153ff.

€ 2.200,-

Seltene Schale

Meissen 1723



Verkauft

335

Rund gemuldet, mit steigender Fahne und Goldrand. Breite Goldspitzenbordüre und -kartusche, unterlegt mit Böttgerlüster, gesäumt von korallenrot und rosé staffiertem Blattwerk. Reserve exzellent bunt bemalt mit stehendem Chinesen, verkleidet als Komödiant.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, verso Goldziffer „14“.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

D=13 cm

€ 800,-

Ende der Auktion. Wir bedanken uns für Ihr Interesse!